

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 94.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Morgens und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 24. April.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzschilling.

1856.

## Ämtlicher Theil.

Dresden, 23. April. Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg ist heute früh 6 Uhr nach Potsdam, Ihre Hoheit die Frau Herzogin Vormittags 10 Uhr nach Altenburg abgereist.

## Bekanntmachung.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Paris betr. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß Herr Privatdocent Dr. Krenndt aus Leipzig beauftragt worden ist, die Interessen der sächsischen Aussteller bei der bevorstehenden landwirthschaftlichen Ausstellung in Paris wahrzunehmen. Derselbe wird von Mitte Mai bis zu Beendigung der Ausstellung in Paris verweilen.

Dresden, den 18. April 1856.

## Ministerium des Innern.

Schr. v. Beust.

Demuth.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Dresden: Vom königlichen Hofe. — Wien: Ankunft des Grafen Buol. Minister Graf Thun zurück. Begnadigungen. Die österreichische Ratification des Friedensvertrags abgegangen. Vermischtes. — Berlin: Freiherr v. Mantuffel eingetroffen. Diner bei Sr. königl. Majestät. Aus den Landtagsverhandlungen. Die Kaiserin-Mutter von Rußland erwartet. — München: Das große Eisenbahnunternehmen. — Frankfurt: Rückführung des Lübecker Oberappellationsgerichts in der Verfassungssache. Kaufhändler. Gesamtgewinn der Bank. — Paris: Der Telegraphenvertrag mit Belgien, Spanien, Sardinien und der Schweiz. Ein Geschenk zu Preisvertheilungen. — Rom: Aulien. — London: Die Heereschau im Lager von Aldershot. Diner im Buckingham-Palace. Verstärkung der Flotte bei Spithead. Aus dem Parliamente. Französische Offiziere zur Flottenrevue angekommen. — Kopenhagen: Die Abänderung des Verfassungsgesetzes publicirt. — St. Petersburg: Aus der Anrede des Erzhitschows von Moskau an den Kaiser. Der Kaiser zurück. Die Ausfuhrverbote u. der Kriegszustand aufgehoben. — Aus der Heim: Tagesbefehl des Marschalls Peßler bezüglich des Friedensschlusses. General Rüders hat einer Revue der verbündeten Truppen beigewohnt. — Konstantinopel: Die Pforte soll die Hospodare der Moldau und Walachei abgesetzt haben. Die bezüglich der Donaufürstenthümer vereinbarten Bedingungen. **Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Tagesbericht. — Chemnitz: Grundsteinlegung zum Johanneum. — Glauchau: Die bevorstehende Einrichtung einer Telegraphenstation. Güter Stand der Fabrikgeschäfte. Eine Realschule in Aussicht. — Döberitz: Feuer. — Strieha: Ein Kind verunglückt. — Riesa: Waldbrand. — Schandau: Stromverkehr. — Plauen: Neuer Diakon.

## Feuilleton. Inserate. Börsennachrichten.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 23. April. Die königliche Familie feiert heute das Geburtsfest Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen und zugleich den Namenstag Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg. Erster wurde heute früh von dem Musikchore der Brigade „Kronprinz“, letzter von dem Musikchore des dritten Jägerbataillons eine Morgenmusik dargebracht.

## Automorphochromie.

Sollten sich unter den Lesern oder Leserinnen dieses Blattes Einzelne finden, welche im verflochtenen Winter den gestörten Schein ihrer Fenster einen Blick gewährt und vielleicht gar an die Frage gedacht haben: wie sind diese Scheinbilder von Zweigen, Blättern und Blumen entstanden? — so bitte ich, an dieselben folgende Zeilen richten zu dürfen.

Für den Beobachter und Forscher in der Natur hat jede auch die geringste Erscheinung ihren Werth. Der Werth bedarf aber für den wahren Naturforscher nicht des Klanges, die Eigenschaften, welche er selbst in der Natur sucht, sind die Verknüpfungen verwandter Phänomene und insbesondere der mannichfaltigen Gestaltungen und Ausprägungen des Lebens in der organischen, wie deren Andeutung in der nichtorganischen Natur. Aus deren Wahrnehmung entspringt für ihn das Bestreben für eine Erklärung und für eine Ahnung jener göttlichen Grundideen, auf denen jede materiell wahrnehmbare Erscheinung sich aufbaut. Das ganze Wesen der Krystallisation, wie wir dasselbe an Drusen und einzelnen Krystallen in deren Producten gewahren, dann das der Aggregation von Krystallen, wo ein gegebenes kugliches Centrum den Anlaß zu concentrischen Hohlkugeln giebt, wie im Gipsstein und in der Perle, oder auf glatter, ebener Fläche, wie die Krystallisation der Salze z. B. die herrlichen nadelbaumähnlichen Verzweigungen des Salmiaks u. dergl. unter dem Mikroskop, dann die Glaskugeln der Fenster, oder endlich, wo die Centrifugalkraft einwirkt, wie bei Bildung der Dentriten im Kalkstein und was und hier das Erklärende wird, wie bei einem Linsenstücke auf dem

Wien, 21. April. (Ostb. P.) Der Minister des Aeußern, Graf Buol-Schauenstein, ist heute Morgen in Wien eingetroffen. Im Bahnhofe wurde derselbe von Sr. Excellenz dem Freiherrn v. Bach und dem Unterstaatssecretär Freiherrn v. Werner (an der Spitze sämmtlicher Hofräthe des Ministeriums des Aeußern) empfangen; mehrere andere ausgezeichnete Persönlichkeiten der österreichischen Diplomatie, wie Baron A. v. Rübeck, Freiherr v. Koller u. dergl. hatten sich gleichfalls zur Begrüßung eingefunden. Im Laufe des Vormittags begab sich Graf Buol zu Sr. Maj. dem Kaiser, um nach einer Abwesenheit von 10 Wochen seinem Monarchen zum ersten Male wieder persönlich Bericht zu erstatten. — Der Minister des Unterrichts, Graf v. Thun, ist gestern von einem kurzen Auszuge nach Steiermark wieder hier eingetroffen. — Der Feldzeugmeister und Banus von Croatien, Graf Jelačić, wird nächster Tage hier eintreffen, um der feierlichen Grundsteinlegung für die botanische botanische Anstalt beizuwohnen. — Der Finanzminister eine Konferenz stattgefunden.

Wie die „Wien. Z.“ meldet, hat Sr. Excellenz der Generalgouverneur des lombardisch-venetianischen Königreichs, Feldmarschall Graf Radetzky, den ehemaligen Marine-Offizier Michael Cassidi, Thomas Hafner, Johann Milich, Emilio Mainardi, Vincenzjo Conte Burovich, ferner dem gewesenen Offizier Pasquale Antonibon und dem ehemaligen pensionirten Offizier Luigi Castorardo die straflose Rückkehr in die k. k. Staaten bewilligt.

Nach einer Mittheilung der „Ost. Corresp.“ ist die österreichische Ratification des Friedensvertrags am 21. April durch Courrier nach Paris abgegangen.

Berlin, 22. April. (N. Pr. Z.) Der Ministerpräsident Freiherr v. Mantuffel ist heute Vormittag von Paris hier wieder eingetroffen. Der Staatsminister v. d. Heydt, der Oberregierungsath Lüdemann und eine Anzahl der Beamten des auswärtigen Ministeriums empfingen den heimkehrenden Staatsmann auf dem Perron des anhaltischen Bahnhofes, wo sich mit der Familie des Ministerpräsidenten viele Freunde und Bekannte derselben zur ersten Begrüßung eingefunden hatten.

(B. Bl.) Sr. Maj. der König nahmen heute verschiedene Vorträge entgegen und empfingen auch den Herrn Ministerpräsidenten v. Mantuffel. Nachmittags war Diner bei Sr. Majestät, zu welchem der Herr Ministerpräsident und auch einige Mitglieder des diplomatischen Corps eingeladen waren. Abends begaben sich Sr. Maj. der König nach Potsdam, nahmen daselbst im königl. Schlosse das Nachtlager und werden morgen die Reise nach Hannover antreten.

Seitens der Commission des Herrenhauses, welche zu dieser Berathung besonders gebildet war, sind die Gesetzentwürfe, betreffend die Gemeindefassung und einer Städteordnung für die Rheinprovinz berathen und durch Herrn Dr. v. Daniels der Bericht darüber erstattet worden. Nach sorgfältiger specieller Prüfung des Gesetzentwurfes kann die Commission mit allen gegen eine Stimme nur anempfehlen: „Das Herrenhaus wolle beschließen: den aus den Beschlüssen des anderen Hauses hervorgegangenen Entwurf einer Städteordnung sowohl, als den einer Gemeindefassung für die Rheinprovinz unverändert anzunehmen.“ In Bezug auf diesen Beschluß der Commission ist von Herrn Lang ein zahlreich unterstützter präjudicialer Verbesserungsantrag dahin gestellt: Das Herrenhaus wolle beschließen: daß die vorliegenden Gesetzentwürfe zuvörderst an den rheinischen Provinziallandtag zur Begutachtung zurückgewiesen werden, und als Motiv dafür angeführt, daß im Gesetz begründete Recht des Provinziallandtags. So nach dürfte es auch im Herrenhause zu einigen Debatten wegen Annahme der qu. Gesetzentwürfe kommen.

## Feuilleton.

Fließpapier, welcher sich vor unsern Augen excentrisch blickt. Denn ein Linsenstück ist eigentlich die Mutter der schönen Kunst der Automorphochromie. Herr Dr. Runge, Professor der Gewerbekunde in Oranienburg, ist der eigentliche Erfinder und Pfleger jener wunderbaren Natur- und Selbstmalerei, welche ich mit diesem Namen, weil er ihr Wesen ausdrückt, mir zu bezeichnen erlaube. Unser Gesellschaft ist verbunden die Kenntniß dieser Kunst und die angenehme Unterhaltung, die sie über dieselbe gewährt, theils jenen Andeutungen, welche Herr Professor Runge in Zeitschriften gegeben, theils aber jetzt ganz vorzüglich dem Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Carus, welcher in diesen Tagen, von Berlin kommend, die selbstsprechenden Belege für diese Kunst, die vom Herrn Prof. Runge publicirte Sammlung solcher Selbstmalerei\*) mitbrachte und uns zur Ansicht erlaubte.

Alle die Gestaltungen, welche der Proceß der Krystallisation und Aggregation hervorruft, sind, insbesondere die letztern, erscheinend als eine Overtüre für jene Harmonien, durch welche die organischen Reiche begründet. Jene Andeutungen von organischen Formen in der unorganischen Natur entspringen selbst der lebhaftesten Bewegung, d. h. immer in der alleinigen Richtung des excentrischen Ausstrahlens und wir glauben in dem Momente ihres Entstehens, in dem Proceß des Kampfes der Elemente, ein lebendiges Walten der Stoffe zu sehen. Aber plötzlich stirbt die Kraft wieder dahin und der erstarrte Krystall steht vor uns

— Im kaiserl. russischen Gesandtschaftshotel werden der „N. Pr. Z.“ zufolge bereits die Gemächer für den Empfang der Kaiserin-Mutter in Bereitschaft gesetzt.

München, 20. April. Es dürfte Ihnen Lesern wohl nicht uninteressant sein, von Zeit zu Zeit über den Gang unsers großen Eisenbahnunternehmens etwas zu erfahren, das auch für Sachsen von besonderer Wichtigkeit zu werden verspricht. Wenn Sie es mir erlauben, werde ich Ihnen von Zeit zu Zeit Nachricht von dem Gange dieser für Central-europa so wichtigen Unternehmung geben.\*) Nachdem die allerhöchste Concession erfolgt ist, scheint man die Sache rasch in Angriff zu nehmen. Bereits ist der Verwaltungsrath constituirte. Der officielle Titel der Gesellschaft lautet: „Königl. bayerische privilegierte Gesellschaft der Eisenbahnen“. Erster Vorsitzender des Verwaltungsrathes ist Sr. Durchl. der regierende Fürst von Thurn und Taxis, Stellvertreter desselben Freiherr v. Dörnberg. Von Seiten des Staates sind in den Verwaltungsrath berufen Oberingenieur Hermann, die Fiscalräthe v. d. Pfordten und Pfeifer, Ministerialrath Schubert und Regierungsrath Engel. Zum königl. Commissar wurde der Ministerialrath Freih. v. Ludowig ernannt. Die Concessionsurkunde, wie die Statuten werden demnächst veröffentlicht werden, so wie auch ein sehr genau und gründlich gearbeiteter Prospectus über die Entwürfe der zu erbauenden Bahnen. Ueber die letztern kann wohl kein Zweifel auskommen. Zwei bayerische Provinzen, Niederbayern und die Oberpfalz, bisher ohne alle große Verkehrsmittel — die Donau ausgenommen, welche jedoch für den Transit von West nach Ost Europa noch nicht von großer Bedeutung war — werden in den Welthandel gezogen. Niederbayern, diese unerschöpfliche Kornkammer, die Oberpfalz und der bayerische Wald mit ihren bisher nicht zum tausendsten Theile benutzten Schätzen von Mineralien, Kohlen, Holz — namentlich Resonanzholz, wie es in gleicher Vertheilbarkeit nirgends in der Welt mehr vorkommt, und deshalb jetzt schon, trotz der schlechten Abfuhrwege, über See verschifft wird, die bisher noch unbenutzte liegenden zahlreichen Wasserkräfte —, sie werden eine großartige Industrie erstehen lassen, eine Industrie, wie sie nur durch den gebotenen Absatzweg für den Weltmarkt gedeihen kann. Namentlich ist es der unerschöpfliche Holzreichtum des Bapenwaldes, der die Anlage industrieller Etablissements erleichtert; die Preise des Holzes und der Kohle, deren Industrie gleichfalls ein unabsehbares Feld erschlossen wird, sind dort fabelhaft billig, nicht minder auch die Lebensmittel. Die Viehzucht steht im schönsten Flor, Flachs ist ein Haupterzeugniß des Bodens. Wäher aber müßten all diese Schätze todt liegen — der Absatzweg mangelte. Mit einem Zauberschlage eröffnen sich aber jetzt diese Quellen des Wohlstandes und bringen ein neues, bis jetzt unbekanntes Leben in jenen Gebirgswald! Nicht minder wichtig aber sind die projectirten Bahnen für den Transithandel. Durch den Anschluß der österreichischen Bahnen und die in Aussicht stehende türkische Bahnlinie ist dann eine ununterbrochene Eisenbahn von Marseille und Havre durch das Herz Europas an den Bosphorus hergestellt. Der Süden und Südwesten Europas hat für seinen Handel einen neuen Weg gefunden, einen Weg, der in fast geraden Linien durch Europa zieht. Und dies ist die handelspolitische Seite unsers Eisenbahnen.

Frankfurt, 21. April. Meine neulichste Angabe, daß von Lübeck eine Rückführung in der hiesigen Verfassungssache eingetroffen sei, findet ihre authentische Bestätigung. Die Rückführung bezieht sich jedoch nicht speciell auf die hier beabsichtigten Gerichtsreformen, sondern auf die in den vier

\*) Wird willkommen sein.

D. Red.

\*) Runge, J. J., Dr. u. Professor. Der Bildungstrieb der Stoffe, veranschaulicht in selbstständig gemachten Bildern. Oranienburg 1856. Fol. Durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

\*) Carus, System der Physiologie, 2. Ausg. II. Bd.